dtv-atlas : Konrad Kunze : Namenkunde

Autor(en): **Moos, Mario von**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 59

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Seelhaus (vor dem Speisertor), das Spital für "Fremde" gewährte diesen eine beschränkte Aufnahme. Die Einnahmen kamen von Gaben und Schenkungen.

XI Zucht- und Waisenhaus (ab 1663)
Gegründet wurde diese Anstalt 1661 auf Grund eines Vermächtnisses eines Ratsherren. Sie diente älteren Waisen und "liederlichen" Personen als Wohn- und Arbeitsstätte und der "Nacherziehung". Die Zuchtanstalt war nicht für Verbrecher vorgesehen.

XII Spendamt (ab 1479)
Seine Hauptaufgabe war Geld und Lebensmittel an Bürger und Fremde zu verteilen.

XIII Schaffneramt im Thurgau (ab 1688)
Verwaltet wurden vor allem Rebgüter der Stadt. Der Schaffner war zugleich Verwalter des Zucht- und Waisenhauses.

XIV Kirchenamt (ab 1474)
Häufig finden sich hier Vermächtnisse und Zinsbriefe, die Private der Kirche stifteten. Die Akten gehen bis ins 14. Jh. zurück.

XV Bauamt (ab 1635)
Es verwahrt Akten zu öffentlichen Bauten.

Im weiteren nennt das Inventar noch 16 weitere Stiftungen, Kassen und "Kässeli", doch sind die von untergeordneter Bedeutung.

MVM

dtv-atlas: Konrad Kunze: Namenkunde

Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet

Deutscher Taschenbuch Verlag 1998, 229 S., 105 Abbildungsseiten in Farbe. ISBN 3-423-03234-0, Preis Fr. 24.90

Aus dieser Buchreihe sind bis heute 20 Bände aus verschiedenen Wissensgebieten erschienen und schon ist ein Band dabei, der natürlich Genealogen besonders fesselt: Der dtv-Atlas **Namenkunde** von Professor Dr. Konrad Kunze führt einerseits systematisch in die vielfältigen Grundkenntnisse ein, indem er einen Überblick über Entstehung und Bedeutung der Vor- und Familiennamen im gesamten deutschen Sprachgebiet vermittelt. Andererseits kommt er dem persönlichen Interesse an einzelnen Namen durch eine Fülle von Beispielen (ca. 9000 Namen enthält das Namenregister) entgegen. Der Autor berichtet auch über den Gebrauch der Namen im Alltag und über statistische und wissenschaftliche Auswertungen. Durchgehend farbige Tafelseiten mit

zahlreichen, erstmals für diesen Atlas erarbeiteten Familiennamen-Karten sowie ein weiterführendes und aktuelles Literaturverzeichnis (mit 255 Nummern) machen aus diesem Buch ein originelles und optisch ansprechendes und hilfreiches Grundlagenwerk auf dem Gebiet der Familiennamenforschung.

Das ausführliche Inhaltsverzeichnis verrät die Vielfältigkeit: Christianisierung von Fremdnamen. Vornamen im 19. und 20. Jahrhundert. Familiennamen aus Rufnamen, Übernamen, nach der Herkunft, nach Wohnstätten, aus Berufen. Familiennamen ethnischer Minderheiten. Auswertungen in der Wissenschaft. Das sind nur einige wenige Beispiele.

Oder wussten Sie:

- dass in Deutschland der Name "Müller 603'000 mal vorkommt?
- dass "Christine" 1978 an erster Stelle lag, 1995 aber nicht mehr unter den ersten 10 Namen anzutreffen ist?
- dass sich die Chinesen nur etwa 3600 Familiennamen teilen, und "Li" mit etwa 8 Mill. Trägern am häufigsten vorkommt?
- dass "Matthias" zu Thiess (im Norden), Matze (im Osten), Deis (im Westen), oder Hias (im Süden) wurde, abhängig von der Himmelsrichtung?

Das waren einige Antworten, die im Buch noch viel ausführlicher begründet werden.

Mario von Moos

Bibliographie zur Schweizer Kunst 1996

Seit dem Bestehen dieser Bibliographie sind nun 20 Bände erschienen. Anfänglich stand die Kunstgeschichte im Vordergrund, seit einigen Jahren ist auch das weite Gebiet der Denkmalpflege dazugekommen. Die diesjährige Ausgabe weist über 6500 Beiträge nach. Wie wenig an familiengeschichtlichen Arbeiten abfällt kann anhand der nachfolgenden Liste leicht selbst ermittelt werden. Dennoch verdienen diese Arbeiten berücksichtigt zu werden. Die Titel sind mit zusätzlichen Angaben versehen, so dass man sich über die relevanten genealogischen Hinweise informieren kann.

Mittler, Max: Appenzell: Land und Leute. Betrifft Familie **Grubenmann** von Teufen. Zürich, 1996, 144 S.

Wieser, Constant: Planta-Haushalte im 16. Jahrhundert in Zuoz. [Betrifft die Familie **Planta** aus Graubünden.] In: Bündner Monatsblatt 1997,No.1, S. 42-47